

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 156. · Donnerstag, den 5. Juni 1823.

Die verblühte Hyacinthe.

Sie ist verblüht! gesenkt sind ihre
Stengel;

Verblüht! — ein ernstes schauervolles Wort!
Denn auch der Jugend, ... traure Lebens-
engel! ...

Denn auch der Jugend Lenze fliehen fort. —

Verblüht! — so halt's in meiner Seele
nieder, —

Verblüht! — so ruft im Herbst Natur
mir zu —

Was blüht, verblüht, und grünet nimmer
wieder;

Das Herrlichste vergeht, — o Mensch,
auch du! —

Mit Kummer blickst du auf die Hyacinthe,
Dein Auge füllet sich mit Thränen an,
„Sie war so schön, und welkte so geschwinde!“
Die meisten Erdenfreuden sind — ein Wahn.

Die meisten? also alle nicht! — Es liegen
Der heil'gen Freuden manche in der Brust,
Die ewig sind und über Zeiten siegen:
— Die reine Unschuld, und an ihr die Lust. —

Was an dem Wege blüht, wird bald
zertreten,
Drum schloß sie sich in edle Herzen ein,

Dort grünt sie schön in ihrem stillen Eden,
Der, ... dem sie blüht, ... kann froh wie
Engel seyn.

Des Weibes Herz hat sie sich selbst erkoren,
Nichts Himmlischeres ist in der Natur.
Floh alles hin, so hast du nichts verloren,
Blieb dir die heil'ge Wunderblume nur.

Und ob sie gleich vergänglicher, als Rosen
Und zarter als die Hyacinthe ist,
So kann sie doch ... selbst wenn Orkane
tosen ...

Gar schön gedeih'n und blüh'n zu jeder
Frist. —

Sie nährt sich selbst, und lächelt immer
Friede,

Wenn sie der Erde kalter Nebel drückt.
Doch schließt sie selbst die zarte Engelblüthe,
Wenn sie das Laster nur von fern erblickt. —

Doch wenn auch nur ein irdischer Gedanken
Sich in der klaren Frauenseele hebt,
So ist sie hin! die Blätter schauern, wanken,
Die Blüthe bebt, schon hat sie ausgelebt.

Kein Gut, kein Gut, so herrlich es auch
scheine,
Kommt diesem gleich, es lohnt mit eigenem
Lohn,

Hast du's verloren, gräme dich und weine,
Entflohen ist's, auf ewiglich entflohn. —

O Mädchen du! die Hyacinthe trauert,
Die Schönheit welkt, wie junge Weilchen, hin,
O wähle dir die Unschuld, weil sie dauert,
Und weil sie lohnt mit göttlichem Gewinn.

Hast du die Hyacinthe doch verborgen
Vor jedem Schauer, der vorüber ging;
Sie lohnte dich an jedem jungen Morgen,
Wenn sanft dein Mund an ihrem Dufte hing.

Noch köstlicher ist ja der Unschuld Blüthe,
Auf Erden zaubert sie den Himmel schon;
Des brav'sten Jünglings Liebe, inn'rer
Friede,

Zufriedenheit, — das ist ihr schöner Lohn.
S hier.

**Gegenbemerkung in Betreff der im
153. Stück des Tageblatts empfohlenen
Cuvettes angloise.**

Die angezeigte Handlungsweise mit dem
Wasser kann vielleicht den übeln Geruch in
etwas vermindern, allein um wie viel schneller
würde dadurch eine Grube voll werden,
als sonst, und das Räumen der Abtritte
muß alsdann auch öfterer statt finden, als
es früher nöthig war; dadurch würde die
Stadt noch mehr verpestet werden, und zu-
gleich machte es noch unnöthige Kosten. Man
mache die Deckel überall gut passend und
hatte sie stets zu; dieses wird wohl besser
seyn, als vieles Wasser hineingießen, wel-
ches den Unrath in der Grube nur immer
von neuem umrühren würde. R.

G o t t e s d i e n s t.

Am zweiten Bußtage predigen:

zu St. Thomas: Vorb. Hr. M. Siegel,
Früh : D. Goldhorn,
Mitt. : M. Klinkhardt,
Besp. : M. Siegel,
Schl. : M. Nöbe,

zu St. Nikolaus: Vorb. : M. Simon,
Früh : D. Enke,
Mitt. : M. Küdel,
Besp. : D. Bauer,
Schl. : Thomä,

in der Neukirche: Vorb. : M. Söfner,
Früh : M. Söfner,
Besp. : M. Kris,

zu St. Petrus: Vorb. : M. Reinhard,
Früh : M. Wolf,
Besp. : M. Eichorius,

zu St. Paulus: Früh : D. Tittmann,
Besp. : M. Otto,

zu St. Johannis: Vorb. : M. Höpffner,
Früh : M. Höpffner,
Besp. : M. Höpffner j.,

zu St. Georgen: Vorb. : M. Hänfel,
Früh : M. Hänfel,
Besp. : M. Ligkendorf,

zu St. Jacob: Früh : M. Adler,
Katechese in d. Freischule: Hr. M. Schweizer,
reform. Gemeinde: Früh Hr. Schulthess,
deutsche Predigt.

Morgen in der Kirche zu St. Pauli:

Motette von Bergt (neu).

Pränumerations = Anzeige.

Bei Unterzeichnetem erscheint nächstens ein sehr nützliches Werk, unter dem Titel:

Der unentbehrliche Interessenberechner,

oder: tabellarisches Handbuch

für Amtmänner, Stadträthe und Stadtgerichten, Dorfsgerichten, Gerichtsverwalter, Actuaren, Advocaten, Vormünder, Schullehrer, Geldwechsler, Kaufmänner, Kramer, Capitalisten, und zunächst alle geschäfttreibende Personen. — In selbigem wird gelehrt: wie der Interessenbetrag, zu 5 Procent, von 1 bis 11 Pf., von 1 bis 23 Gr., von 1 bis 10 Thlrn., dann von 20, 30, 40, 50 u. s. w. bis mit 10,000 Thlr. auf 1 bis mit 365 Tagen, auch mit Bemerkung der Wochen, mit reinem Pfennigbruche sogleich zu finden ist, mithin von jeder Art Capital und auf alle nur vorkommende Zeiträume die Interessen extrahirt werden können. — Beigefügt sind Anweisungen, wie man ohne Schwierigkeiten die Interessen zu $\frac{1}{2}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{2}$, 4 und $4\frac{1}{2}$ Procent berechnen und dies Alles auf andere, z. B. aus Gulden und Sülben bestehende Capitalien anwenden kann. Insbesondere wird dieses Handbuch bei Fertigung der Distributionsgelder-, Vormundschafts-, Erbschafts- und anderen Zinsberechnungen zur Ersparung der Zeit und Beseitigung aller Irrungen und Gegeneinanderreden vortheilhaft anzuwenden seyn. Von C. C. G. Hillig.

Dieses Handbuch wird in gr. 8., auf schönes weißes Papier, gutem Druck gedruckt; das Ganze dürfte 25 Bogen stark werden, und enthält gegen 26,000 volle Zinsberechnungen, ohne die übrigen Anweisungen. Der Pränumerationspreis wird auf 1 Thlr. gestellt, und darauf jezt 12 Gr. angenommen und bei der Ablieferung die Nachzahlung von 12 Gr. abverlangt. Nach dem Pränumerations-Termin, der nur noch einige Wochen gültig ist, tritt der Ladenpreis von 2 Thlrn. ein. Da Diejenigen, welche darauf pränumeriren, dem Werke vorgedruckt werden sollen, so wird gebeten, sich bald zu melden. Diejenigen, welche 5 Exemplare nehmen, erhalten das 6te frei; auf 10 Exemplaren ist das 11te, 12te und 13te frei. Briefe und Gelder werden portofrei erbeten. — Herr Buchhändler Reich in Leipzig nimmt Pränumeration auf obiges Werk an.

Eduard Hasper, Buchdrucker und Buchhändler in Annaberg.

Empfehlung. Mit seidnen Locken und dergleichen Nezen empfiehlt sich
Gottself Röber, am Markt Nr. 192.

Vortheilhafter Ritterguts = Verkauf Alodial. 4 Meilen von Leipzig, in einer der fruchtbarsten Gegenden, hat die schönsten Felder und geschmackvollsten Gebäude, wie auch alle nur mögliche Branchen hohe und niedere Jagd; viele Obst-, Kirsch- und Nußplantagen, wo manches Jahr 2000 Thlr. Pacht gegeben ist, soll gewisser Verhältnisse wegen verkauft werden; die Forderung ist 120,000 Thlr., kann aber mit 20,000 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Der Anschlag ist einzusehen bei J. G. Freyberg, Nr. 1283 in Leipzig.

Hausverkauf. Ein im guten Stande befindliches Haus in der Stadt mit 5 Logis ist für 1900 Thlr. durch G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181, zu verkaufen.

Extrafeine ächtfarbige Londner Callicos,

in ganz neuen Mustern, so wie baumwollne wattirte Bettdecken, empfehlen als sehr preiswürdig
Hartwig und Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Häuser : Verkauf.

Ein Haus in der Vorstadt mit gut angebrachter bürgerlicher Nahrung für 2800 Thlr.; eins für 3500 Thlr.; eins für 5000 Thlr. u. s. f. In der Stadt eins in einer Hauptstraße für 7500 Thlr.; eins für 16,000 Thlr. u. dergl. m. sind zu verkaufen durch den Holzhändler Freyberg, am Gottesacker Nr. 1283.

Extrait d'Absynthe, Magenliqueur,

nicht von Paris, sondern direkt aus der Schweiz bezogen, bei **Sellier und Comp.**

Vermiethung. Ein sehr schön eingerichtetes Familienlogis in der Stadt, mit Aussicht auf die Allee, bestehend aus 6 neu tapezierten Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten, ist von Johanni oder Michael zu einem sehr annehml. Preis zu vermieten. Näheres hierüber sagt das Nachweisungs-Comptoir, Nikolaikirchhof Nr. 764.

Vermiethung. In einem Hause auf der Grimma'schen Gasse ist, in der 3ten Etage vorne heraus, eine große meublirte Stube nebst Schlafgemach für äußerst 70 Thlr. jährlich, von heute an, an einen ledigen Herrn zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der keinen eigenen Wagen hat, wünscht so bald als möglich einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten nach Dresden zu finden. Das Nähere im Hotel de Russie.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, welcher Ende dieser Woche nach Wien reisen will, sucht einen Reisegefährten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Thorzettel vom 4. Juni.

Grimma'sches Thor.	U.	Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post		Die Jena'sche fahrende Post	1
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Hossilberkamm.	6	Hr. Oberprediger Köper, a. Schwerin, v. Merse-	12
Stolz, v. Dresden, in Nr. 510	7	burg, im Hotel de Baviere	
Hrn. v. Zabeltitz u. v. Bannewitz, v. Cottbus, und		Nachmittag.	
Hr. v. Gontard, v. Strelln, in der Säge	11	Hr. Accisinsp. Haymann, v. Raumb., b. Haymann	1
Hr. Insp. Schmalzfuß u. Amtm. Lieberkühn, aus		Hrn. Mahler Dubois u. George, von Paris, im	4
Gräfentonna, v. Thallwitz, im g. Adler	12	Hotel de Saxe	
Nachmittag.		Peters Thor.	U.
Hr. General v. Gablenz, v. Dresden, im H. de Bav.	3	Gestern Abend.	
Halle'sches Thor.	U.	Auf der Coburger Post: Hr. Stud. Menz, a. Ber-	7
Hr. Oberstlieuten. Pott u. Optm. Laue, in herzogl.		lin, im Hotel de Saxe	
braunschv. Diensten, v. Braunschweig, unbest.	1	Hr. Rfm. Gumbrecht, v. Thossell, b. Einicke	8
Hr. Rfm. Fleury, a. Danzig, in Nr. 185	3	Nachmittag.	
Hr. Forstmr. v. Leipziger, a. Wernsdorf, von		Hr. geh. Ober-Justizrath v. Stein, v. Nürnberg,	6
Düben, Nr. 1179	4	im Hotel de Saxe	
Ranstädter Thor.	U.	Hospital Thor.	U.
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Rfm. Arnq, v. Cöln, im Hot. de Russie	7	Die Prag- und Wiener reitende Post	1
		Hr. Rfm. Drescher, a. Ronneburg, im H. de Russie	4
		Eine Estafette von Borna	8